

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Daubertshäuser, Antretter, Kretkowski, Bamberg, Ewen, Faße, Haar, Hasenfratz, Ibrügger, Dr. Niese, Pauli, Dr. Vogel und der Fraktion der SPD

Auffassung der Bundesregierung zum Begriff „unverzüglich“ im Rahmen des ÖPNV-Konzepts

Der Deutsche Bundestag hat mit Beschluß vom 26. Juni 1985 die Bundesregierung einstimmig aufgefordert, unverzüglich ein Konzept für die zukünftige Ausgestaltung des ÖPNV in der Fläche vorzulegen (Drucksache 10/3488). Dieses Konzept liegt immer noch nicht vor.

Mit diesem Verhalten könnte die Bundesregierung den Begriff „unverzüglich“ neu bestimmt haben. Eine solche Definition wäre von erheblichem Interesse und großer praktischer Bedeutung. Vielfach sind die Bürger zu Handlungen, Leistungen etc. gegenüber der Exekutive verpflichtet mit dem Zeitrahmen „unverzüglich“. Dieser Zeitrahmen wurde bisher vollständig anders definiert.

Wir fragen deshalb die Bundesregierung:

1. Wann wird die Bundesregierung dem Beschluß des Deutschen Bundestages vom 26. Juni 1985 entsprechen, unverzüglich ein Konzept für die zukünftige Ausgestaltung des ÖPNV in der Fläche vorzulegen?
2. Inwieweit ist die Bundesregierung der Auffassung, daß dies mit dem Zeitrahmen „unverzüglich“ vereinbar ist?
3. Aus welchen Gründen ist die Bundesregierung der Meinung, daß der jetzt geplante Zeitpunkt für die Vorlage des ÖPNV-Konzepts den Pflichten entspricht, die ihr gegenüber der gewählten Volksvertretung obliegen?

Bonn, den 21. Dezember 1988

Daubertshäuser
Antretter
Kretkowski
Bamberg
Ewen
Faße

Haar
Hasenfratz
Ibrügger
Dr. Niese
Pauli
Dr. Vogel und Fraktion

